

Leitbild der Kindergärten der katholischen Kirchengemeinde Emmendingen-Teningen

1. Vorwort

Die gesellschaftlichen und religiösen Rahmenbedingungen haben sich in den vergangenen zehn bis fünfzehn Jahren tiefgreifend verändert: Einerseits gibt es immer mehr unterschiedliche Familienformen, alleinerziehende Eltern, so genannte „Patchwork-Familien u.v.a. Der frühere „Normalfall“, dass ein Elternteil ganz oder zu einem Großteil zuhause erzieht, ist zum Ausnahmefall geworden, ein sehr hoher Anteil auch der Mütter ist berufstätig. Außerdem ist die Gesellschaft nicht erst seit der Ankunft vieler Geflüchteter sehr viel multikultureller geworden. Auch in unseren Kindergärten gibt es einen sehr hohen, z.T. sogar mehrheitlichen Anteil an Kindern, die ohne oder mit sehr geringen Deutschkenntnissen in unsere Einrichtungen kommen oder zumindest nicht mit Deutsch als Muttersprache aufgewachsen sind.

Andererseits ist die religiöse Bindung und Sozialisierung sehr viel geringer geworden, verbunden mit einer größeren religiösen Vielfalt. Es ist längst nicht mehr der „religiöse Normalfall“, einer der christlichen Kirchen anzugehören. Bereits heute sind Kinder, die der katholischen Konfession angehören, in unseren Einrichtungen deutlich in der Minderheit, in einigen unserer Gruppen gehört sogar die Mehrheit der Kinder keiner christlichen Konfession an.

Gerade in dieser vielschichtigen Situation halten wir, die katholische Kirchengemeinde Emmendingen-Teningen, es für einen sehr wichtigen gesellschaftlichen Auftrag, die Trägerschaft von Kindertagesstätten zu übernehmen. Denn wir sind überzeugt, dass wir als christliche Kirche einen wichtigen Beitrag zu geben haben: unabhängig von Religion, Herkunft und familiärer Situation Kinder und ihre Familien im Sinne dessen, was Jesus Christus vorgelebt hat, anzunehmen, in ihrer Entwicklung zu fördern und ihnen Orientierung, Werte, Selbstbestimmung und die Erfahrung der eigenen Würde und einer tragenden Gemeinschaft zu vermitteln, in der jeder und jede willkommen ist, so wie er/sie ist. In diesen Anliegen wissen wir uns verbunden mit den MitarbeiterInnen unserer Kindergärten, die gute, vertrauensvolle Kooperation mit ihnen und die Schaffung guter Arbeitsbedingungen für sie sind uns ein wichtiges Anliegen.

2. Unser christliches Menschenbild

Wir Menschen sind Geschöpfe und Ebenbilder Gottes und haben dadurch eine unantastbare Würde. Entsprechend unseren Fähigkeiten übernehmen wir Verantwortung für die Gestaltung unseres Lebens und -der Welt. Die Menschwerdung Gottes, die wir an Weihnachten feiern, vermittelt uns ein Bild von Gott, der uns ganz nahe ist und sich den Menschen zuwendet. In unserer Erfahrung von erfülltem Leben und Glück, aber auch von Krankheit, Leid und Tod können wir am Beispiel Jesu Christi Orientierung und Halt finden. Unser Glaube, dass das Leben stärker ist als der Tod, den wir im Feiern von Tod und Auferstehung Jesu ausdrücken, gibt uns. Diese Kraft gibt uns die Möglichkeit, verantwortungsvoll unser Leben zu gestalten, achtsam mit der Schöpfung umzugehen und für ihre Bewahrung einzutreten, liebevoll miteinander umzugehen, einander anzunehmen, miteinander das Leben zu teilen und ein erfülltes Leben zu gestalten.

3. Der pastorale Auftrag unserer Tageseinrichtungen für Kinder

Unsere Tageseinrichtungen für Kinder sind Teil der Pfarrgemeinden – und zugleich eigenständige pastorale Orte der Begegnung für alle Kinder, deren Eltern, Familien und die jeweiligen Bezugspersonen. In unseren Tageseinrichtungen werden die Familien in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit unterstützt und ergänzt.

Die Kinder sollen den gelebten christlichen Glauben in Wort, Tat und Feiern der christlichen Feste als etwas Positives und Lebendiges erleben. In der Begegnung mit der Gemeinschaft unserer Tageseinrichtungen erfahren die Kinder Zuwendung und Anerkennung, die grundlegende Voraussetzungen für ihr kindliches Wachsen sind. Glaubenserfahrungen können die Kinder bei den ganzheitlichen Angeboten sowie bei der Teilnahme an Gottesdiensten und Festen unserer Pfarrgemeinden erleben. Die Feste des Kirchenjahres bilden den Rahmen für die Gestaltung des Kindergartenjahres.

Um die Verbindung zwischen Pastoral und Kindergärten und das christliche Profil unserer Einrichtungen zu stärken, ist jedem Kindergarten ein „Pate“ bzw. eine „Patin“ aus dem Seelsorgeteam zugeordnet. Diese stehen durch regelmäßige Besuche in Kontakt mit Kindern und Erzieherinnen und setzen u.a. durch die Mitgestaltung von Feiern im Kindergarten auch religionspädagogische Akzente.

4. Unsere Sichtweise vom Kind

Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner eigenen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen, Eigenarten und Begabungen. Wir achten und schätzen diese Individualität und Persönlichkeit der Kinder. Die Kinder erfahren neben den eigenen Stärken und Schwächen auch die der anderen Kinder und lernen damit umzugehen.

In unseren Tageseinrichtungen machen unsere Kinder vielfältige Erfahrungen durch das Zusammenleben verschiedener Kulturen, Religionen, Familienstrukturen und Lebensräume. Die Kinder nutzen all ihre Sinne, den gesamten Körper und ihre Gefühlswelt und suchen Antworten auf existentielle Fragen ihres Lebens, sie suchen nach Orientierung und Sinnhaftigkeit. Kinder haben eine Offenheit für religiöse Fragen und brauchen Raum für eine kindgemäße, religiöse Entwicklung. Es ist uns wichtig, eine breite Grundstruktur aufzubauen, die alle späteren Bildungsmaßnahmen mittragen wird.

5. Unsere Zusammenarbeit mit Eltern

Das Wohl der Kinder ist ein gemeinsames Ziel von Elternhaus und Kindergarten. Wir unterstützen und begleiten die Eltern in ihrer Verantwortung bei der Erziehung, Bildung und Betreuung ihrer Kinder. Grundlage dafür ist eine offene, respektvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit auf der Basis dieses Leitbildes. Unser Angebot orientiert sich an den Bedürfnissen der Familien und nimmt ihre Sorgen und Nöte ernst. Unser Umgang mit den Eltern ist von Wertschätzung, Akzeptanz und Achtung geprägt.

Die Meinung der Eltern ist uns wichtig und wir wünschen uns konstruktive Kritik. Deshalb beteiligen wir die Eltern, wo es möglich ist, bei Entscheidungen und ermutigen sie, ihre Fähigkeiten und Interessen in den Alltag des Kindergartens einzubringen.

6. Unser Selbstverständnis als Träger

Mit der Trägerschaft für Tageseinrichtungen für Kinder nimmt unsere Kirchengemeinde ihren pastoralen Auftrag und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Wir orientieren unser Angebot an den Lebensverhältnissen der Familien in unseren Gemeinden und reagieren auf gesellschaftliche Entwicklungen.

Wir engagieren uns in familien- und gesellschaftspolitischen Fragen. Dazu suchen wir das Gespräch und die Zusammenarbeit mit anderen

Institutionen und Einrichtungen für Kinder. Wir achten andere Religionen und Kulturen.

Als Kirchengemeinden tragen wir Verantwortung für die Einrichtung. Durch die Schaffung angemessener Rahmenbedingungen sorgen wir für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Kindergärten.

Als Kirchengemeinde sind wir Anstellungsträger für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir haben die Kompetenzen klar geregelt und führen regelmäßig Gespräche. Dies dient einer guten Zusammenarbeit. Unseren Mitarbeiterinnen bringen wir als Dienstgeber Wertschätzung und Anerkennung für ihre fachliche Kompetenz und für ihr Engagement entgegen und stehen loyal zu ihnen.

7. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Tageseinrichtungen

Die MitarbeiterInnen unserer Kindertageseinrichtungen sind qualifizierte Fachkräfte, die eine verantwortungsvolle Aufgabe haben. In den regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen und Planungstagen wird die pädagogische Arbeit reflektiert, strukturiert und qualitativ weiterentwickelt.

Die Zusammenarbeit in den Einrichtungen ist von Toleranz, Offenheit und Wertschätzung geprägt. Bei der Weiterentwicklung ihrer Arbeit berücksichtigen die MitarbeiterInnen gesellschaftliche Veränderungen, entwicklungspsychologische Erkenntnisse und Rückmeldungen von Eltern und Kindern.

Unsere MitarbeiterInnen bringen ihre individuellen Fähigkeiten in die Arbeit ein und bereichern diese dadurch. Ihre fachliche Kompetenz erweitern die MitarbeiterInnen bei regelmäßigen Besuchen von Fort- und Weiterbildungen.

Unsere MitarbeiterInnen setzen sich mit dem kirchlichen Auftrag auseinander und sind bereit, den pastoralen Auftrag unserer Seelsorgeeinheit im Zusammenwirken von Seelsorgeteam, Pfarrgemeinderat und MitarbeiterInnen zu verwirklichen.

8. Die Leitung unserer Tageseinrichtungen

Die Leiterinnen unserer Einrichtungen haben eine besondere Verantwortung. Wir unterstützen sie darin. Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung können sie ihre Führungs- und Leitungskompetenzen überprüfen und weiterentwickeln.

Ihre besonderen Aufgaben und Kompetenzen, Befugnisse gegenüber anderen MitarbeiterInnen, sowie ihre Leitungsverantwortung sind mit der Kirchengemeinde als Anstellungsträger geklärt.

Die Leitung vertritt die Tageseinrichtungen für Kinder und den Träger in fachlicher Hinsicht in und außerhalb der Kirchengemeinde.

9. Schlussbemerkung

Die Grundlinien dieses Leibildes werden entfaltet und konkretisiert in den von den jeweiligen Teams erarbeiteten Konzeptionen der einzelnen Kindergärten.

Für die katholische Kirchengemeinde Emmendingen-Teningen

Herbert Rochlitz,
Pfarrer

Erich Biel,
Vorsitzender des Pfarrgemeinderats

Für die Kindergärten:

Yvonne Noll,
Kindergarten St. Anna

Ute Kefer,
Kindergarten St. Franziskus

Sonja Eichstädt,
Kindergarten St. Johannes

Gabriele Bürkin,
Kindergarten St. Joseph